

# Josua Bote



[www.missionswerkjosua.de](http://www.missionswerkjosua.de)

Ausgabe 3 | 2018

Informationen  
aus dem  
Christlichen  
Missionswerk  
„Josua“ e.V.

## Geistliche Muskeln aufbauen



Josua Info –  
Ein heißer Som-  
mer geht zu Ende  
Seite 6



Neugründung –  
Interview mit Kevin  
Herla, Erfurt  
Seite 17



FAMILIENCAMPS  
SEITE 9



SOMMER  
BIBELSCHULE  
SEITE 13



INTERVIEW MIT  
ANDRÉ NICKEL  
SEITE 20



GOTTES  
VERSORGUNG  
SEITE 23

Liebe Leser,

*in Johannes 12,26 lesen wir: „... und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.“ Immer wieder geht es in unserem Leben ums Dienen. Wir dienen in der Gemeinde, im Beruf, in der Familie. Muss das nicht mal ein Ende haben? Habe ich nicht mal genug gedient?*

*Dienen soll keine Last sein. Ja, ich bin herausgefordert: Bin ich bereit, mich zu verändern und meine „geistlichen Muskeln“ zu stärken, damit ich anderen Menschen zum Segen werden kann? (Leitartikel) Bin ich bereit, mein Haus zu öffnen und Menschen Jesus lieb zu machen? (Interview - Seite 17) Bin ich bereit, mitzuarbeiten und mich bei einer Freizeit oder Schule zu investieren und dort zum Segen zu werden? (Rückblick Sommer - Seiten 9 bis 15) Bin ich bereit, mich mit meiner ganzen Familie im Reich Gottes gebrauchen zu lassen? (Interview - Seite 20) Bin ich bereit, mich zurüsten zu lassen und zu lernen? (Annonce MAS - Rückseite)*

*Ja, ich will gern bereit sein – aber was bleibt dann für mich? Jesus sagt – Gott der Vater wird mich ehren. Das erstaunt mich immer wieder. Gott will uns ehren? Wie kann das sein? Sollte es nicht andersherum sein, dass wir ihn ehren? Gott gönnt uns was. Er freut sich, wenn wir uns am Leben freuen, wenn wir einen schönen Urlaub haben oder mit materiellen Dingen gesegnet sind. Wenngleich wir nicht immer den Segen von Gott in materiellen Dingen abrechnen können. Dienen und Ehre von Gott zu bekommen, gehört augenscheinlich zusammen. Könnte es sein, dass sich die Ehre von Gott auch in dem Frieden niederschlägt, den wir im Dienst für sein Reich empfinden und bekommen?*

*Auch wenn der Segen vielleicht manchmal nicht sofort zum Vorschein kommt, wollen wir gemeinsam weiter dem Herrn von Herzen dienen – wir werden die Gesegneten sein.*

*Ich wünsche dir, dass Gott dein Herz bewegt beim Lesen dieses Josua Boten*

Johannes Klätte



# Geistliche Muskeln aufbauen

Über ein Leben in der Kraft Gottes

**B**eim Lesen und Studieren der Apostelgeschichte wächst bei wiedergeborenen, geisterfüllten Christen der Wunsch, ein Leben in der Kraft Gottes zu führen. Hat uns nicht Jesus dies versprochen? Ja, das hat er! (Apg 1,8; Joh 17,20 u.a.) Aber warum gibt es trotzdem eine große Anzahl von geistgetauften Christen, bei denen die Kraft Gottes kaum oder nicht zu finden ist?

*„Man kann geistliche Muskeln nicht sehen und nicht messen und doch werden die Auswirkungen regen Gebrauchs schnell deutlich sichtbar.“*

## Irdischer Muskelaufbau als Bild

In Deutschland schießen Fitnessstudios wie Pilze aus dem Boden. Wer dort trainiert, möchte seine Muskeln aufbauen! Dabei fließt oft viel Schweiß und es ist Ausdauer nötig. Durch ein oder zwei Einsätze ist kaum ein Ergebnis abrechenbar, aber nach längerem ausdauernden Trainieren kann man Ergebnisse sehen und messen.

Müssen aber Muskeln zum Beispiel bei einem Arm- oder Beinbruch stillgelegt werden, damit die Knochen wieder ordentlich zusammenwachsen können, bleiben sie nicht auf dem Stand vor dem Bruch – nein – sie bilden sich zurück und werden kleiner!

Sehr ähnlich ist es beim Aufbau geistlicher Muskeln. Es ist vielleicht kein

Schweiß, wohl aber Ausdauer im Gebrauch nötig. Auch kann man geistliche Muskeln nicht sehen und nicht messen, doch die Auswirkungen regen Gebrauchs werden schnell deutlich sichtbar. Warum waren die Jünger Jesu nach ihrer Geistestaufe zu Pfingsten so erfolgreich? Weil sie die nachfolgend genannten „geistlichen Muskeln“ **sofort** einsetzten. Welche waren das?

- Sie redeten und predigten angstfrei **sofort** von Jesus (Apg 2)
- Sie redeten **sofort** in Zungen (Apg 2)
- Sie heilten **sofort** Kranke (Apg Kapitel 3,5,6,8,9 usw.)
- Sie leiteten **sofort** die Christen an, sich mit Nichtchristen zu versammeln mit dem Erfolg täglicher Bekehrungen (Apg 2)



- Sie lebten ab **sofort** ohne Angst und ertrugen den Widerstand (Apg 4,31 besonderer Segen, auch Apg Kapitel 5,7,8 usw.)
- Sie bezeugten **sofort** überall (Apg 1,8 u.v.a.)
- Sie lebten ab **sofort** und weitergehend in den im 1. Kor 12,7-11 genannten Geistesgaben (Apg 5 u.a.)

Später gründeten sie überall Hauskreise und Gemeinden (Apg 2 sofort Jerusalem, ab Apg 13 entstanden durch Missionsreisen des Paulus 10 Gemeinden) und sie kommunizierten ständig mit dem Heiligen Geist (Apg 5,16 u.a.).

Dadurch lebten die Jünger in der Fülle und Kraft des Heiligen Geistes.

### **Durch geistlichen Muskelaufbau lebten die Jünger in der Kraft des Heiligen Geistes**

Zunächst eine Negativerfahrung aus meinem Leben, die du, lieber Leser, nicht kopieren solltest.

Als ich 1968 die Geistestaufe mit Zungenrede erlebte, war ich total glücklich. Ich dachte, nun habe ich alles, was ein Leben im Heiligen Geist ausmacht, denn ich habe Bekehrung, Wasser- und nun auch Geistestaufe erfahren. Erst später lernte ich, dass die Geistestaufe nur das Starterlebnis für ein Leben im Heiligen Geist ist.

Da meine erste Frau Christel und ich Mitglied einer Freikirche waren, wussten wir, dass diese die weitergehende Erfahrung der Geistestaufe neben der Bekehrung nicht duldeten. Und so schwiegen wir von dieser wundervollen Erfahrung vier Jahre aus Angst, was kommen würde.

Diese Zeit war aber ohne Kraft, nichts

geschah – keine Bekehrungen, keine Geistestaufen, keine Krankenheilungen, keine Dämonenaustreibungen usw. Die wunderbaren geistlichen Muskeln verkümmerten und hatten keine Wirkungen.

### **Durch stillgelegte geistliche Muskeln geschieht kein Aufbau, sondern Rückgang.**

Dann erlebten wir im Urlaub im Harz, dass uns der Heilige Geist in eine 2½ Tage



(!) dauernde Feinreinigung nahm. Wir taten viel Buße über Dinge, die wir zuvor nie als Sünde gesehen hatten, und Jesus vergab uns! Halleluja! Dann sprach der Heilige Geist: „Und nun redet von dieser Erfahrung.“ Das taten wir, und sofort stellten sich mutmachende Ergebnisse ein. Als wir anfangen, von der Kraft Gottes durch das Starterlebnis Geistestaufe zu reden, meldeten sich Christen unterschiedlicher Herkunft, die Sehnsucht nach mehr hatten und viele erlebten die Geistestaufe. Und das ausschließlich durch Mund-zu-Mund Propaganda. Es wurden so viele, dass wir uns in christlichen Heimen versammeln mussten. Jugendliche kamen, Bekehrungen geschahen, Sünden wurden bekannt und Vergebung erlebt, Geistesgaben brachen auf, kranke und kaputte Ehen wurden bei Eherüstzeiten geheilt, Dämonen wurden ausgetrieben und Befreiungen erlebt. Es kamen immer mehr und mehr. Die Rüstzeiten mit 50, 70 oder 100 Teilnehmern waren stets ausgebucht. Auch Hauskreisleiter kamen zu Wochenend-Rüstzeiten, um den Heiligen Geist kennenzulernen und den Weg zu charismatischen Gemeinden zu lernen.

Dann entstanden charismatische Hauskreise und es kam zur Gründung des Missionswerk Josua. Fünf Glaubenskonferenzen mit bis zu 3.200 Teilnehmern durften wir organisieren und es entstanden ca. 35 charismatische Gemeinden nach der Wende. Dies alles bescherte uns der Heilige Geist, als wir ihn anderen lieb machten.

Was solltest du tun, wenn dir ein Stück Kraft Gottes verloren gegangen ist? Gehe in kleinen Schritten vorwärts. Welche könnten das sein?

## Wage einen Neustart mit Folgen

1. Sei treu im täglichen Gebet, besonders auch in Zungen, um den versprochenen Effekt der Erbauung wirklich zu erleben (1. Kor 14,4). Treue im „Geringen“ wird belohnt.
2. Rede überall zu Nichtgläubigen von Jesus, sei ein Leuchtfeuer für ihn. Tanke Kraft beim Zeugnis geben (Apg 1,8).
3. Rede zu Gläubigen von dem wunderbaren Einstiegstor – der Geistestaufe. Bete mit ihnen zum Empfang (Lk 11,13).
4. Heile Kranke, besonders Nachbarn, Freunde, Hauskreisbesucher (Mt 10,8).
5. Bewege dich in den Gaben des Heiligen Geistes (1. Kor 12, 7-11).

*Eine Hilfe dazu ist die vor kurzem erschienene Kurzstudie „Die 9 Geistesgaben“ (siehe Anzeige Seite 24). Auch findet zum Thema vom 16.-18.11.18 ein Seminar in Zagelsdorf statt, wo es um Lehre, Empfangen und Einüben der Geistesgaben geht. Ein Flyer liegt diesem Josua Boten bei.*

Danach können weitere Schritte folgen. Sei gesegnet, wenn du neu durchstartest.

Herzlich  
Eckhard Neumann



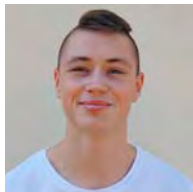
# Missionswerk intern

Ein heißer Sommer geht zu Ende

**D**ass trotz der extremen Wetterlage (Hitze) alle Sommeraktivitäten unfallfrei und ohne Komplikationen durchgeführt werden konnten, dafür sind wir Gott von Herzen dankbar. Danke sagen wollen wir auch allen Spendern und ehrenamtlichen Helfern. Ohne euch wäre diese Arbeit nicht möglich.

## Bundesfreiwilligen Dienst (BfD)

Seit 1.9.2018 haben wir Joel Schneider aus Burkhardtsdorf bei Chemnitz als neuen BfD-ler bei uns angestellt. Herzlich willkommen im Team – wir freuen uns, dass du dabei bist!



Anfang Oktober wird auch die 3. BfD-Stelle besetzt werden. Wir freuen uns, wenn junge Menschen ein Jahr Gott schenken und wertvolle Erfahrungen für ihr Leben sammeln wollen.

## Vermietung

Im Haus Josua ist eine 127 m<sup>2</sup> Wohnung mit 5 Zimmern frei. Wir suchen Nachmieter, die eine eigene Anstellung mitbringen und trotzdem das Leben auf dem Missionswerksgelände lieben. Interessierte melden sich bitte (ausschließlich schrift-



lich) bei unserem Verwaltungsassistenten Simon Quiram ([s.quiram@mw-josua.de](mailto:s.quiram@mw-josua.de)) im Missionswerk. Bitte habt Verständnis, dass wir die Vermietung der Wohnung gut abwägen müssen. Es soll für alle Parteien ein Gewinn sein.

## Speisesaal

Für unseren neuen Speisesaal erhielten wir die Erlaubnis zur Nutzung nach erfolgter Baufertigmeldung. Danke Jesus. Kurz vor dem Sommer konnte der Sanitärbereich fertiggestellt werden. Die Spülküche ist fürs erste provisorisch nutzbar. Der Auftrag für den Einbau einer neuen Durchschubspülmaschine muss noch erteilt werden. (Kosten 13.200,- €) Im August wurde der Fußbodenbelag (5.000,- €) eingebaut und wir haben 120 Stühle bestellt. Kosten pro Stuhl 66,- €. Als nächstes müssen wir noch die entsprechenden Tische bestellen. (Kosten ca. 4.500,- €). Folgende Arbeiten sind darüber hinaus noch

offen: Anbringen des Außenputzes (Materialkosten 4.500,- €) und die Pflasterarbeiten rund um den Neubau (Materialkosten mindestens 6.500,- € plus Arbeitsleistung). Erst nach Abschluss dieser Arbeiten können wir von der endgültigen Fertigstellung berichten.

Wir werden den Speisesaal aber am Samstag, dem 15.9.2018 von 14.00 bis 17.00 Uhr feierlich einweihen, wo es neben einer Andacht viele interessante Beiträge und Begegnungen im Rahmen unseres Freundestages geben wird.



## Landwirtschaft

Nach längerer Überlegung haben wir im August unsere Rinderhaltung mit wehmütigen Herzen aufgegeben.

Wir prüfen gerade ob und wenn ja wie, wir die Landwirtschaft weiter betreiben können.

## Josua Bote

Auch in diesem Jahr ist dem Josua Boten im September wieder ein Zahlungsbeleg beigefügt. Wir freuen uns, wenn ihr ihn nutzt, um die Kosten des Josua Boten mit zu tragen. Danke schon jetzt für alle Hilfe in dieser Sache.

## Josua Gemeinde Zagelsdorf

Die Gemeinde vor Ort gibt es nun schon 10 Jahre! Dieses Jubiläum werden wir am 16.9.2018 mit einem feierlichen Gottesdienst um 9.30 Uhr mit besonderen Gästen begehen.





### Ehrenamt

Edeltraut Allstaedt – langjährige, treue Hilfe beim Einpacken und Versenden des Josua Boten wird zu ihrem Sohn

und seiner Familie nach Süddeutschland ziehen. Danke liebe Edeltraut für die jahrzehntelange Hilfe, und dass du immer auch andere mitgebracht hast. Wir schätzen dich sehr und wünschen dir einen guten Umzug und gutes Einleben im Süden.

### Nordkorea

Durch die Unterstützung holländischer Geschwister konnten wir erneut einen Container mit Lebensmitteln für die Waisenhäuser und Kindereinrichtungen in Nordkorea beladen und verschicken. Danke an alle Unterstützer und Spender. Im Oktober wird wieder ein kleines Team vor Ort sein, um die ordnungsgemäße Übergabe sicherzustellen und die bestehenden Kontakte zu vertiefen. Dabei wird die Reisegruppe den Kindern mit einem Kinderprogramm dienen. Auch ein Besuch der Fremdsprachen-Universität in Pjöngjang ist geplant. Bitte betet mit uns



für dieses Land und die Menschen auf der koreanischen Halbinsel. Am 27. Oktober findet der nächste Gebetstag für Korea statt. Diesmal werden wir wieder in Erfurt zu Gast sein.

Ort: Freie Evangelische Gemeinde  
Heinrichstr. 102 in 99092 Erfurt  
Zeit: 11.00 bis 16.00 Uhr

Herzlichen Dank für euer Interesse an der Arbeit und für eure Unterstützung im Gebet, mit Finanzen und Mitarbeit!



*Eure Gerd Schubert,  
Jens-Uwe Beyer & Johannes Klätte*

**Alles, was ihr  
tut, das tut von  
Herzen als dem  
Herrn und  
nicht den  
Menschen**

**Kolosser 3,23**



# Familiencamps 2018

Im Sommer fanden zwei inspirierende Familiencamps mit insgesamt 373 Teilnehmern in Zagelsdorf statt. Wir haben einige Stimmen von ehrenamtlichen Mitarbeitern und einen Bericht eingefangen.

**D**ieses Jahr standen die Camps unter dem Motto: „**Familie ist Gottes Idee**“ und so war die Woche geprägt von vielen wertvollen Inputs zur Stärkung der Familien.

Die Inputs des Teams ergänzten sich auf so wunderbare Weise. Die geistlichen Wahrheiten und die praktischen Tipps sind uns zum Segen geworden. Ich habe jeweils ein „Zagelsdorf-Tagebuch“ dabei, in welches ich mir die wichtigsten Punkte notiere. So viel wie in diesem Jahr habe ich noch nie geschrieben. Das alles hier wiederzugeben würde den Rahmen sprengen. Doch einige Punkte möchte ich mit euch teilen.

## Ermutigung

Unsere Kinder brauchen viel Ermutigung. Das hörten wir mehrmals während des Camps und das ist mir so wichtig ge-

worden. Lasst uns Ermutiger für unsere Kinder sein! Gerade in der heutigen Zeit, in der immer mehr Leistung gefordert wird und manche Kinder damit regelrecht überfordert werden, ist es unsere Aufgabe als Eltern den Druck rauszunehmen, sie zu ermutigen, ihnen ihre Stärken aufzuzeigen und ihnen immer wieder zu sagen, wie unser himmlischer Vater sie sieht. Ich möchte mir bewusst mehr Zeit dafür nehmen, auf Gott zu hören, wie er über uns als Familie und jeden einzelnen denkt.

## Erinnerung

Wir erleben als Familie so viel Gutes und doch geraten viele Dinge in Vergessenheit. Dabei hilft es eine Familienchronik anzulegen und all das festzuhalten, was wir mit Gott erlebt haben, damit wir, unsere Kinder und Enkel auch später Gottes Spuren in unseren Leben erkennen können (Josua, Kapitel 4).



## Freundschaften

Nicht nur die Inputs, die Lobpreiszeiten und das Kinderprogramm sind uns zum Segen geworden, nein die ganze Woche war ein großer Segen für uns als Familie. Geistlich auftanken und zur Ruhe kommen, Freundschaften, welche über die letzten Jahre gewachsen sind, zu pflegen und zu vertiefen und neue zu knüpfen, das ist Zagelsdorf. Auch der obligate Ausflug am Mittwochnachmittag in den Spreewald zum Kanufahren und das Camp-Fußballturnier, sowie das Baumklettern gehören für uns zu den Highlights in dieser Woche.

## Highlights

Schafft euch als Familie Höhepunkte, so lautete eine Aussage und zu einem solchen gehört für uns das Familiencamp in Zagelsdorf. Seit 2010 besuchen wir die Camps (mit zwei Ausnahmen) und trotz der langen Anreise freut sich die ganze Familie schon jetzt auf das nächste im Sommer 2019, denn wir wissen, wir gehen nach jedem Familiencamp gestärkt und ermutigt in den Alltag und die Gemeinde zurück.

*Pascal & Janine Haller mit Chiara, Elijah und Noam aus Matzingen in der Schweiz*



## Ehrenamtliche Mitarbeiter

**JOSUA:** Warum arbeitest du beim Camp mit? – Weil ich trotz Mitarbeit immer auftanken kann und als Gesegnete nach Hause fahre. Gott hat für mich immer etwas vorbereitet und ich kann mit meinen Gaben, die ich von Gott bekommen habe, dienen. Das Besondere ist, dass hier wirklich die Herrlichkeit Gottes wohnt und durch die vielen Jahre ist es auch ein Stück „nach Hause kommen“ – ich darf ich sein.

**JOSUA:** Was war für euch ein Höhepunkt? – Ich bin schon 15-mal dabei gewesen und auf einem vorherigen Camp habe ich erlebt, dass ich meine Berufung annehmen und von ganzem Herzen leben kann.

*Maria Weiß,  
Tuttendorf*



**JOSUA:** Was ist das Besondere hier? – Ich finde dieses Feeling besonders, weil ich trotz des Trubels entspannen kann, immer neu Leute kennenlerne und neue Freundschaften bilden kann. Ich bin dabei, weil ich seit vielen Jahren Teilnehmer bin und die Arbeit mit meiner Hilfe unterstützen möchte. Der Familiengottesdienst war für mich ein Höhepunkt, weil ich da auch etwas aus den anderen Gruppen mitbekommen habe und genießen konnte.

**JOSUA:** Wenn du das Camp in einem Satz beschreiben würdest ... Das Camp ist ermutigend und herausfordernd, aber leider viel zu kurz!

*Susanne Schlötzer, Penig*







Familie bedeutet  
Teil von etwas  
wunderbar zu sein  
DU liebst &  
wirst geliebt  
UND ES GIBT KEINER  
DASS Etwas daran  
Ändern kann



CAMPS 2018



**JOSUA:** Warum macht ihr beim Camp mit? Habt ihr nichts Besseres zu tun? ☺ – Weil ein Familiencamp in Zagelsdorf einfach nicht zu toppen ist. Am besten ist es eben in Familie, darum nehmen wir uns gerne Zeit. Das Besondere hier ist die Atmosphäre, der geistliche Input, die Gastfreundschaft und die Gemeinschaft unter Geschwistern.

**JOSUA:** Was war für euch ein Höhepunkt? – Das ganze Camp ist ein Höhepunkt. Wir finden alles toll, egal ob Worship Night, Camp Fußball o. ä. Es ist wie zu Hause angekommen sein, ein Ort des Friedens und der Freude – wir selbst sind die Beschenkten.

*Ronny & Carola Männel, Reichenbach*



Herzliche Einladung nächstes Jahr beim „Sommer-Familien-Bibel-Camp“ in Zagelsdorf dabei zu sein. Wir haben schon etliche Anmeldungen.

## Familiencamps 2019

**Camp 1:**  
6.-13.7.2019  
mit Thomas Berner  
Gospelforum Stuttgart

**Camp 2:**  
27.7.-3.8.2019  
mit Matthias & Karin Hoffmann, „Vaterherz bewegt“

**Anmeldung unter:**  
[www.missionswerkjosua.de](http://www.missionswerkjosua.de)





# Sobi 2018 #allesneu

## Da brannte die Luft

Jedes Jahr kommen Jugendliche zusammen, um Gemeinschaft miteinander und mit Gott zu haben. Während der Sobi konnte ich neu auftanken, Gott neu begegnen und verändert nach Hause fahren. Sie stand ja auch unter dem Thema #allesneu. So war ein neuer Gastprediger Kevin Herla aus Erfurt dabei. Zum ersten Mal gab es zusätzlich zum Fußballturnier auch ein Volleyballturnier, bei dem die Teilnehmer gewannen. Wir besuchten das Wonnemar, wo die Reiferrutsche ausgiebig genutzt wurde und alle die Abkühlung während der heißen Tage genossen. Der Lobpreisabend wurde auch verändert, es gab am Anfang einen ruhigeren Lobpreisteil, währenddessen Lettering, Gebet, Malen und Bible Art journaling angeboten wurde. So konnte jeder auf seine Weise Gott anbeten. Danach kam ein Wort von Jens-Uwe Beyer und ein rockigerer Lobpreisteil, bei dem die Jugendlichen für Gott tanzten und sangen.

In den Meetings wurde das Thema #allesneu ebenfalls aufgegriffen, so gab es Predigten zu den Themen wie: Alles neu, Vergebung und Kraft des Kreuzes. Die Mitarbeiter durften den Jugendlichen in Form von Kurzpredigten Themen weitergeben, welche ihnen auf dem Herzen lagen.

Auch alt bewährte Aktionen wurden durchgeführt, so putzten wir die Straßen-

schilder in Dahme, was bei den Bewohnern auf positive Reaktionen traf. Im Altersheim lasen wir Geschichten vor, gingen mit den Menschen spazieren und hatten ein Programm für sie vorbereitet.

Ein Geländespiel durfte auch dieses Jahr trotz der großen Hitze nicht fehlen. Bei diesem mussten die Teilnehmer Mauern überwinden, klettern, über Wasser laufen, durch Matsch kriechen und sich vor allem auspowern.

Bei den Workshops wurde gebastelt, gesungen, Sport gemacht, getrommelt und ein Sobi Rückblick erstellt, der auf YouTube unter SOBI 2018| Rückblick zu finden ist. Geistliche Workshops durften auch nicht fehlen. Mehrere setzten sich mit Evangelisation auseinander, was auch gleich bei einem Straßeneinsatz in die Tat umgesetzt werden konnte.

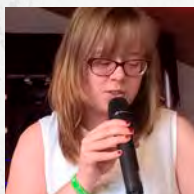
Ich freue mich schon auf die nächste Sobi und hoffe, dass ich dich dort sehen werde, wenn du zwischen 15 und 19 bist.

*Tabea Maurer,  
Kaltenkirchen*





*Jonathan Gruber (18) St.Gangloff, Teilnehmer:* Sobi ist jedes Jahr neu. Es ist immer eine neue, besondere Zeit mit Gott, eine neue Zeit mit neuen Leuten, die man noch nicht kennt. Einfach immer wieder eine neue Atmosphäre, in der man Leuten begegnen kann, wo man Gott begegnen kann und einfach Spaß dran hat.



*Sabine Schilling, Aachen, Mitarbeiter:* Schon wieder Sobi?! Nach acht Jahren kann ich es echt sagen: Langweilig wird´s nie! Jedes Jahr werde ich neu herausgefordert, verändert, komme an meine Grenzen. In diesem Jahr ist die Sobi für mich zum Ruhepol geworden, weg von der Hektik des Alltags. Dafür bin ich Gott von Herzen dankbar!



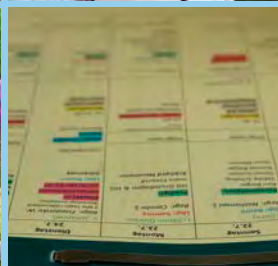
*Samanta Beljulovic (15) Berlin, Teilnehmer:* Ich glaube, dass meine Beziehung zu Gott neu geworden ist. Sie ist intensiver geworden. Es gab viele neue Begegnungen mit Gott, ich habe ihn ganz neu erlebt.

*Steven, Sachsen Anhalt, Teilnehmer:* Ich hab' Jesus mein Leben gegeben und ich hab mehr Erfahrungen mit Gott als ich vorher hatte. Ich hatte vorher kaum was mit Jesus und Gott zu tun. Aber jetzt ist mir erst klar geworden, was Gott für eine Macht hat, wie wichtig er für uns alle ist, wie viel er mir bedeutet. Ich habe auch begriffen, dass er für meine Fehler ans Kreuz gegangen ist, dass er die Sünden auf sich genommen hat.



*Elia Möbius, Leipzig, Mitarbeiter:* Mir war es so eine Freude mit dem Team und Gott eine Umgebung zu schaffen in der sich jeder Teilnehmer wohlfühlen, ausprobieren und wachsen konnte. Es war so leicht, in Gottes tiefe Gegenwart einzutauchen und diese Leichtigkeit mit in den Alltag zu nehmen.





# Hören, glauben, weitergeben

## Nahrhaft für Seele und Geist – Botschaften mit starken Inhalten

### Familiencamps – Juli 2018 | 11 Themen | 26,00 €

- 7403 Familie ist Gottes Idee | Johannes Klätte
- 7404 Segensreiche Verhaltensweisen in der Ehe | Eckh. Neumann
- 7405 Erinnerungen schaffen | Gerd Schubert
- 7406 Unsere Kinder - fit fürs Leben | Annabell Beyer
- 7407 Die „perfekte Familie“ | Jens-Uwe Beyer
- 7408 Kinder sind Gottes Idee (1) | Kathi Nickel
- 7409 Kinder sind Gottes Idee (2) | André Nickel
- 7410 Zur Ruhe kommen | Cornelius Matthies
- 7429 Vom Wirken Gottes | Gabi Mantay
- 7432 Die Kraft der Versöhnung | Johannes Klätte
- 7433 Was ist Familie? | Stefan + Elke Hösel



### Sommerbibelschule – Juli 2018 | 14 Themen | 30,00 €

- 7412 Alles neu | Cornelius Matthies
- 7413 Identität | Annemarie Gerbothe
- 7414 Vergebung | Tobias Gerbothe
- 7415 Was ist dir wichtig? | Samuel Butschkau
- 7416 Kurzpredigten | Teil 1 – versch. Sprecher
- 7417 Kurzpredigten | Teil 2 – versch. Sprecher
- 7418 Heiliger Geist Grundlagen | Eckhard Neumann
- 7419 Heiliger Geist mein Freund | Eckhard Neumann
- 7420 Heiliger Geist - Gottes Gegenwart | Samuel Butschkau
- 7421 Es war wie ein Traum – einfache Neues | Kevin Herla
- 7422 Wir sind die Kirche – neu gedacht (1) | Kevin Herla
- 7423 Wir sind die Kirche – neu gedacht (2) | Kevin Herla
- 7425 Kurzpredigten | Teil 3 – versch. Sprecher

**Bestellungen:** Christliches Missionswerk „Josua“ e.V. |  
Zagelsdorf 8 | 15936 Dahme/Mark | Tel.: 035451 – 94704 |  
E-Mail: [info@mw-josua.de](mailto:info@mw-josua.de) | Alle Aufnahmen ausschließlich  
im MP3-Format | Preis plus Versandkosten





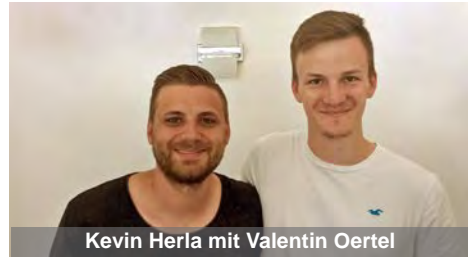
# Interview



Kevin und Katharina Herla – seit vier Jahren verheiratet – sind im August 2017 nach Erfurt gezogen. Gott hat ihnen die Neugründung einer Gemeinde in Erfurt auf das Herz gelegt. Am 23. September diesen Jahres werden sie als Connect-Kirche Erfurt mit regelmäßigen Gottesdiensten starten. Kevin diente zusammen mit Valentin von seinem Team auf der Sommerbibelschule für Jugendliche in Zagelsdorf.

**JOSUA** – Wie seid ihr auf Erfurt gekommen?

**KEVIN HERLA** – Meine Mama kommt aus Thüringen, also ursprünglich sind Wurzeln von mir hier. Dann habe ich vor fünf Jahren mein erstes Praktikum in Mühlhausen im Rahmen meines Theologiestudiums gemacht. Dort habe ich mitbekommen, dass Menschen wenig oder gar nichts von der liebevollen Beziehung, die sich Gott zu ihnen wünscht, wissen. Das hat mich bewegt – so wie damals bei Nehemia – und auch irgendwie begeistert, weil ich wusste: „Gott möchte hier der Not begegnen“. In dieser Zeit habe ich tiefe Leidenschaft für die Menschen in Thüringen empfangen. Meine Frau konnte sich zu Beginn schwer mit dem Gedanken anfreunden. Sie hat gesagt, wenn Gott was will, dann wird er auch zu uns beiden reden. Ein Jahr später fand ein Glaubenstag im Theologischen Seminar Beröa mit Manfred Obst statt. Mitten im Lobpreis sah meine Frau das Bundesland Thüringen und musste anfangen zu weinen. Es fing an, dass Gott Prozesse in unserem Herzen anstieß, durch den Kontakt zu Manfred Obst und Pastor James



vom Netzwerk „KirchenThür“, in dem wir Teil sind. Ein Puzzleteil hatte immer noch gefehlt: Denn wir sind vom Herzen Großstädter. Bis dahin war uns Thüringen eher als ländliches Bundesland bekannt. Doch durch ein Praktikum in Erfurt – in der Netzwerkgemeinde, damals noch geleitet von Manfred Obst – haben wir gemerkt: Erfurt passt zu uns und wir passen zu Erfurt. Von hier aus können wir anfangen etwas in Thüringen zu bewegen.

**JOSUA** – Wie habt ihr euch vorbereitet?

**KEVIN HERLA** – Wir waren während unseres Praxissemesters ein halbes Jahr in Kalifornien in Fresno bei Pastor Fred Leonard. Er liebt Gemeindegründung. Sie haben über 560 Gemeindegründungen weltweit

mit unterstützt. Dort haben wir uns auf die Gemeindegründung vorbereitet. Mindestens einen Tag in der Woche haben wir im Gebetshaus verbracht und einfach gebetet: Was hören wir von Jesus? Was will Gott in Erfurt tun? Einen weiteren Teil der Zeit haben wir damit verbracht, die demografischen Gegebenheiten Erfurts zu studieren, die Frage zu stellen, wo eine Kirche gebraucht wird und einen Strategie- und Budgetplan für die nächsten zweieinhalb Jahre zu erarbeiten.

**JOSUA** – Welche Gegend in Erfurt ist euer Gebiet?

**KEVIN HERLA** – Als wir die Strategie erarbeitet hatten, haben wir gesehen, dass alle freien Kirchen und Gemeinden in der Mitte oder im Norden von Erfurt beheimatet sind, es aber im Süden bis dahin keine Freikirche gab. Deshalb verbrachten wir einige Tage im Süden der Stadt und nahmen uns Zeit zum Beten. Während dieser Tage spürten wir, dass Gott etwas im Süden Erfurts vorbereitet hatte und wir hier mit der Gründung beginnen sollten.

**JOSUA** – Wie wollt ihr Kirche gestalten? Was ist euch wichtig?

**KEVIN HERLA** – Als ich Christ geworden bin, habe ich erlebt, wer Jesus ist: Wie er liebt, wie er heilt und wie er Menschen rettet. Wir wollen, dass Menschen durch uns, so wie wir sind, durch unsere Predigten, durch Freundschaften, sehen und erleben können, wer Jesus ist. Unser Motto in der ConnectKirche ist: „Reinkommen. Zuhause

sein. Hier bist du richtig!“ Mit dieser Herzeshaltung wollen wir Menschen vermitteln, Kirche ist kein geschlossener Club, sondern vielmehr ein Zuhause, in dem man mehr über Gott und den Glauben erfahren kann. Um diesem Motto Gestalt zu geben, starteten wir Umfragen, wie Kirche heute aussehen sollte, um die Erfurter in diesen Prozess zu integrieren und auf Kirche und Glauben aufmerksam zu machen.

**JOSUA** – Wie kommt ihr in Kontakt mit Menschen die Jesus nicht kennen?

**KEVIN HERLA** – Angefangen hat alles bei unseren Nachbarn. Wir haben unsere Nachbarn eingeladen, Freundschaften geschlossen und eine große Grillparty gemeinsam gefeiert. Meine Frau hat sich einen

*„Angefangen hat alles bei unseren Nachbarn. Wir haben sie eingeladen, Freundschaften geschlossen und eine große Grillparty gemeinsam gefeiert.“*

Job gesucht, den sie gerne macht und in dem sie mit Leuten ins Gespräch kommt. Ansonsten haben wir viel zu uns nach Hause eingeladen. Unser Wohnzimmer haben wir dazu genutzt, dass Erfurter Kirche und Christen neu entdecken können. Viele junge Erwachsene und Studenten, wie der Valentin, sind dazu gekommen, um diesen Traum Realität werden zu lassen. Ein offenes Haus zu sein, war der Beginn. Ebenso tun dies viele in unserem Team. Sie öffnen ihr Haus und laden ihre Freunde, Nachbarn und Arbeitskollegen ein, damit sie erleben, wie es aussehen kann, Jesus nachzufolgen.

**JOSUA** – Was sagen die anderen Christen in Erfurt zu euren Ideen?

**KEVIN HERLA** – Für einige war es zu Beginn herausfordernd: Warum jetzt noch eine Kirche? Aber wenn man bedenkt, dass 0,6 % der Menschen in Erfurt, freikirchliche Christen sind, zeigt es, dass wir eigentlich mehr als eine neue Kirche brauchen, wir bräuchten hunderte, damit so viele Menschen wie möglich Gott kennenlernen können. Dieses Ziel kann keine einzige Denomination alleine meistern. Wir brauchen einander. Deshalb war es mein Herzenswunsch von den anderen Pastoren und Leitern vor Ort zu lernen. Beim gemütlichen Kaffee-trinken und Zusammensein, fragte ich die Pastoren und Pfarrer vor Ort zwei Fragen: Welche Erfahrungen sie in Erfurt gemacht haben und wie wir als ConnectKirche ihnen helfen können. So sind echt tolle Freundschaften gewachsen und die Evangelische Allianz war uns eine riesige Hilfe, indem sie uns positiv und mit einem warmen Herzen empfangen hat. Die Leute freuen sich, weil wir ein ergänzendes Angebot schaffen. Ich denke, wir brauchen ganz viele unterschiedliche Kirchen, damit die unterschiedlichsten Menschen sehen können, wer Jesus ist.

**JOSUA** – Was hat euch ermutigt und was hat euch entmutigt? Wie konntet ihr Entmutigungen überwinden?

**KEVIN HERLA** – Was mich am meisten ermutigt hat, war zu sehen, wie offen Menschen für die Idee „Kirche“ sind. Besonders Menschen, die mit Gott nichts am Hut haben. Solche, die nicht sofort sagen würden: „Ja, jetzt werde ich auch Christ“, aber die sagten: „Interessant, erzähl mir mehr von deinem Glauben!“ Gleichzeitig führte es auch zu Entmutigung, da die Entscheidung Christ zu werden, eine Beziehung ist und Beziehungen brauchen Zeit. Im Leben eines Gründers sind das aber auch die größten Frustrationspunkte. Denn du sitzt neben deinen neuen Freunden und denkst: „Oh Mann, diese Beziehung mit Gott wäre so gut für dich.“

Wir haben ein echt gutes Team, mit dem wir gemeinsam unterwegs sind. Ein Team zu haben mit dem man in herausfordernden Situationen, in denen die Finanzen knapp werden oder Menschen in unserem Umfeld durch Täler gehen, betet, Gott sucht und sich daran erinnert, wie Gott schon früher in unserem Leben versorgt, geheilt und gerettet hat, ist unersetzlich in Zeiten der Entmutigung. Gott ist ein Wiederholungstäter – er möchte es jetzt auch wieder tun.

**JOSUA** – Vielen Dank für das Interview, wir wünschen euch viel geistliche Frucht

*Das Interview führte Johannes Klätte*



# Interview

André und Kathi Nickel sind im Juli 2017 nach Meißen gezogen, um dort das Jesus Zentrum pastoral zu leiten. Sie kommen aus der Jesus Gemeinde in Dresden, wo sie viele Jahre verantwortlich in verschiedenen Bereichen mitgearbeitet hatten. Sie haben zwei Kinder (4 und 7 Jahre). Auf dem ersten Familiencamp sprachen sie zum Thema: „Familie ist Gottes Idee“.

---



**JOSUA** – Wieso seid ihr nach Meißen gegangen?

**ANDRÉ NICKEL** – Weil es Jesus gesagt hat!  
© Die vorgehenden Pastoren Christoph und Marianne Währer haben uns angefragt, ob wir uns als Ehepaar vorstellen könnten, die Gemeinde in Meißen als Leiter zu übernehmen. Daraufhin haben wir Gott gesucht und uns als Ehepaar und mit unseren Kindern viel ausgetauscht, mit unserem Gemeindeführer Wayne Neuper geredet und dann hat Jesus durch einige krasse Umstände und Personen prophetisch gesprochen, dass wir dorthin gerufen sind. Und dann hat sich alles gefügt...

**JOSUA** – Die Gemeinde gibt es bereits 20 Jahre. Was ist euch bei der Gemeindeführung

wichtig? Welche Herausforderungen gibt es und welche Akzente wollt ihr setzen?

**ANDRÉ NICKEL** – Wir wollen auf dem guten bestehenden Fundament weiterbauen, das Leiterteam erweitern, jeden in der Gemeinde mit seiner Persönlichkeit und gottgegebenen Gaben an die richtige Stelle bringen, Menschen in ihrer Berufung begleiten und diejenigen, die Jesus noch nicht kennen, mit ihm bekannt machen. Wir sehen uns als Gemeinde als ein Ort der Begegnung, wo Heilung und Wiederherstellung für Menschen möglich wird! (Jes 61,1-5)

**JOSUA** – Wie tickt eure Stadt und wie könnt ihr als Gemeinde einen positiven Einfluss in eurer Stadt haben?

**ANDRÉ NICKEL** – Meißen ist eine sehr schöne Stadt und hat viel Potential in vielen Bereichen, auch im geistlichen Bereich. Das alles ist aber längst noch nicht ausgeschöpft. Viele Menschen sehen das Glas halb leer anstatt halb voll. Hier können wir mit unserem Glauben einen positiven Unterschied machen.

Wir vermieten unser Gebäude für verschiedene Events, sodass wir mit vielen Menschen in Kontakt kommen. Zudem



bieten wir eine offene Krabbelgruppe an, wo wir auch Nichtchristen über viele Jahre erreichen. Wir spüren, dass Gott uns viele Gelegenheiten vor die Füße gibt, in denen er uns für Kinder, Jugendliche, Familien und Einzelpersonen als ein Ort der Heilung und Wiederherstellung gebrauchen möchte.

Insgesamt sind wir gerade in dem Prozess zu fragen, Herr wo möchtest du uns zum Wohl der Stadt gebrauchen?

**JOSUA** – Ihr habt beim Familiencamp über Familie gesprochen, was ist euch in Bezug auf euer persönliches Familienleben wichtig?

**ANDRÉ NICKEL** – Ehrlichkeit miteinander, Entschuldigung sagen können, Zeit für Spielen, Quatschen und Spaß haben, Gaben fördern und dass unsere Kids Jesus im natürlichen Alltag mit und durch uns mitbekommen. Wenn jemand z.B. krank ist, können wir sofort alle miteinander um Gesundheit beten.

**JOSUA** – Seht ihr Punkte in unserer Gesellschaft in Bezug auf Familie, wo wir als Christen herausgefordert sind, das Wort Gottes hochzuhalten und einen Unterschied zu machen?

**ANDRÉ NICKEL** – Ja, dass es in Gender-

Zeiten immer noch wichtig ist, dass Kinder einen Papa und eine Mama haben. Ja, es gibt alleinerziehende Mütter oder Väter, die aus irgendwelchen Gründen in diese Situation gekommen sind. Und diese sollen wir schätzen, ehren und genauso in unseren Gemeinden einbeziehen. Gleichzeitig sollten wir die Notwendigkeit für Papa und Mama hochhalten und starke Ehen und Familien als Team fördern und damit auch verantwortungsvolle Männer als Haupt der Familie und herzergreifende Frauen!

**JOSUA** – Wie bringt ihr die Arbeit in der Gemeinde und euer Familienleben zusammen?

**ANDRÉ NICKEL** – Wir versuchen, unseren Tag nach Gemeindegarbeit und Familienzeit einzutakten. Nachmittags nach der Arbeit, Schule und Kindergarten verbringen wir Zeit zusammen. In manchen Situationen sind unsere Kinder natürlicher Teil der Gemeinde und den Beziehungen und sie leben unsere Berufung mit, denn Gott hat uns schließlich als Familie nach Meißen gebracht!

**JOSUA** – Vielen Dank für das Interview

*Das Interview  
führte Johannes Klätte*



Meißen, Blick auf die Albrechtsburg

# TP Trainings- programm für Jugendliche

## Theorie und Praxis

---

**A**n insgesamt neun Wochenenden kam eine kleine Gruppe von 8 bis 11 Jugendlichen zusammen, um mehr von Gott zu lernen. Angeleitet von Cornelius & Anna Matthies und Ehepaar Klätte vom Missionswerk ging es um grundlegende und weiterführende Themen des Glaubens. Da die Gruppe überschaubar war, erlebten wir intensive Zeiten, von Austausch, Predigt, Lobpreis, Spielen und Freizeit, Evangelisationseinsatz, Arbeitseinsatz und Gebet ... Jugendliche empfingen die Geistestaufe und machten erste Erfahrungen mit den Gaben des Geistes, lernten die Stimme Gottes zu hören und wurden herausgefordert, Menschen mit dem Evangelium in Kontakt zu bringen. Es war jedes Mal spannend von unterschiedlichen Sprechern zu lernen, und es entstanden wertvolle Freundschaften. Wir haben es genossen, mit den Jugendlichen zusammen zu sein und ihren Hunger und ihr Herz für Jesus zu sehen.

*Johannes und Ingrid Klätte*

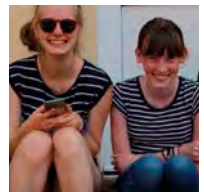
*Martin Nestler aus Leipzig:* Das TP war eine sehr schöne Zeit, in der man jedes



Wochenende neu ermutigt und positiv herausgefordert wurde. Ich habe u.a. gelernt, immer mehr auf Gottes Stimme zu hören und auch damit zu rechnen, dass er durch mich etwas in eine Situation hineinsprechen möchte. So hat mich Gott beispielsweise benutzt, einer guten Freundin aus einer depressiven Stimmung zu helfen, indem er mir ein Bild für sie gab und einen passenden Bibelvers. Die Zeit beim TP hat mir sehr auf meinem Glaubensweg geholfen und hat mich immer wieder neu herausgefordert, mein Leben immer mehr Jesus zur Verfügung zu stellen.



*Paula und Mathilda Klätte aus Halle:* Wir haben das TP gemacht, da wir nach der Sobi 2017 Bock auf mehr hatten. Einmal im Monat nach Zagelsdorf war neben Schule und allem anderen schon manchmal recht sportlich, aber wenn wir da waren hat es sich immer gelohnt. Wir haben mega viele beeindruckende Menschen kennengelernt, hatten viel Spaß bei Arbeitseinsatz, Schwimmbad und Co. und immer gutes Essen. Die Zeit war sehr herausfordernd aber wir können es jedem nur empfehlen.



# Gottes wunderbare Versorgung

Die Folge eines kaputten Reifens

In diesem Jahr fuhr ich Ende Mai mit meinem Auto nach Zagelsdorf zu einer Ermutigungswoche. Dort wohlbehalten angekommen, stellten zwei Mitarbeiter fest, dass ich einen kaputten Reifen hatte, denn das Innenleben guckte schon raus. Unmöglich konnte ich in diesem Zustand weiterfahren! Mein Auto war schon alt, der TÜV lief im Sommer ab und so war eigentlich mein Plan gewesen, das Auto nur noch bis zum Sommer zu fahren. Viel Geld für einen neuen Reifen wollte ich daher nicht mehr ausgeben.

Das erste Wunder geschah, und ich bekam aus der nächstgelegenen Werkstatt zwei gebrauchte, funktionstüchtige Reifen für nur 10,- €! Was für ein Geschenk! Und das zweite noch größere Wunder folgte: während eines Gebetsabends auf der Ermutigungsschule beteten Mitarbeiter für mich und u. a. für ein neues Auto. Am nächsten Tag kam eine Freundin auf mich zu und sagte, dass Gott es ihr aufs Herz gelegt hatte,

mich finanziell für ein neues Auto zu unterstützen! Wow! Ich kontaktierte einen Bekannten aus meiner Gemeinde mit der Bitte, mir bei der Autosuche zu helfen. Doch dann hatte ich mehrmals den Impuls, bei Ebay zu schauen. Also tat ich das, fand gleich eins, mein Bekannter hatte nichts einzuwenden und so kaufte ich es! Es hat zwei Jahre TÜV, gefällt mir äußerlich gut und fährt sich super. Ich bin wirklich so dankbar über Gottes große Güte und wunderbare Versorgung!

*Jacqueline Köster, Meißen*



## Neuerscheinung

### Die 9 Geistesgaben

**Eckhard Neumann**

56 Seiten, A5

3,- Euro plus Versand

In diesem Heft wird der biblische Grund für die Praxis gelegt. Es beschäftigt sich mit neun Geistesgaben nach 1. Korinther 12 und liest sich kurzweilig, durch die vielen persönlichen Erfahrungen die einfließen. Auch wird die entscheidende Frage behandelt, ob die Geistesgaben souveräne Zuteilungen Gottes sind, oder jedem wiedergeborenen Christen zur Verfügung stehen.



Als dem Autor klar wurde, dass uns Christen alle Geistesgaben zur Verfügung stehen, hat ihn das freigesetzt im Übernatürlichen tätig zu sein und dies hat seinem Glaubensleben „die richtige Würze gegeben“ – wie er sagt. Eckhard Neumann ermutigt: „Wenn es bei mir geklappt hat – dann klappt es auch bei dir.“



Zu bestellen im Missionswerk „Josua“ per  
E-Mail an: [info@mw-josua.de](mailto:info@mw-josua.de) oder Tel.: 035451 94704

## Dienste von Eckhard & Angelika Neumann

16.9.2018	Gemeindedienst in Zagelsdorf zum 10. Gemeindejubiläum
12.-13.10.2018	Teilnahme Pastorentage in Zagelsdorf
16.10.2018	Leitung Gebetstag in Berlin mit Keith Warrington
3.11.2018	Mitarbeit beim Jemen-Gebetstag in Berlin
8.-10.11.2018	Teilnahme am Gemeinde-Israel-Kongress in Berlin (GadW)
16.-18.11.2018	Leitung WE-Seminar „Die 9 Geistesgaben“ in Zagelsdorf

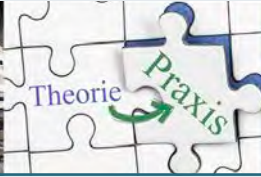


# NEUE THEOLOGISCHE STUDIENMÖGLICHKEITEN

Jetzt bei Josua informieren!

[www.missionswerkjosua.de/akademie](http://www.missionswerkjosua.de/akademie)

Josua Akademie  
Brandenburg



## Leiter und Pastoren kommen zusammen



Zweimal im Jahr treffen sich Pastoren und Leiter zu Austausch, Gebet und Impulsen aus dem Wort Gottes in Zagelsdorf. Persönliche Einladungen werden im Vorfeld versandt. Gern laden wir interessierte Leiter und Pastoren zum nächsten Treffen mit Dr. Andreas & Marina Franz aus Barleben vom 12.-13.10.2018 nach Zagelsdorf ein. (Vorschau: 15.-16. März 2019 Pastorentreffen mit Stefan Vatter, Kempten) Infos: [www.missionswerkjosua.de](http://www.missionswerkjosua.de)



# Silvester in Zagelsdorf!

Mit Gebet und  
in Gemeinschaft  
das neue Jahr beginnen

30.12.2018 – 2.1.2019

- mit Gerd & Sabine Schubert und Eckhard & Angelika Neumann
- Stille statt Böller

Mit Impulsen aus dem Wort Gottes werden wir das alte Jahr versöhnt abschließen und das neue mit Glauben, Hoffnung und Zuversicht beginnen, um neue Horizonte, Visionen und Perspektiven zu entdecken.

Anmeldung: [www.missionswerkjosua.de](http://www.missionswerkjosua.de)  
oder über die Adresse auf der Rückseite des Josua Boten.

Kinderbetreuung  
kann leider nicht angeboten werden

## Jemen

Samstag 3.11.2018,  
10.00 Uhr bis 16.00 Uhr  
Evangelische Freikirche  
Berlin Johannisthal  
Infos: [www.missionswerkjosua.de](http://www.missionswerkjosua.de)

## Nordkorea

Samstag 27.10.2018,  
11.00 – 17.00 Uhr  
Freie Evangelische Gemeinde Erfurt  
Anmeldung nicht erforderlich

## Gebetstage



# Kinderfreizeiten im Herbst

**8.–11.10.2018** und  
**22.–25.10.2018**

**MIT JESUS UNTERWEGS**

- ☺ Begegnungszentrum Zagelsdorf
- ☺ Leitung: Annabell Beyer (Zagelsdorf)
- ☺ für Kinder von 7–12 Jahren
- ☺ Kosten: 80,- Euro,  
Geschwisterkind 60,- Euro

Fetzige Lieder, spannende Geschichten,  
kreative Ideen, kindgemäßes Gebet, Basteln,  
neue Freunde finden, Jesus erleben –  
Highlights in Zagelsdorf, die immer viel zu  
schnell vorbei gehen.

Anmeldung: [www.missionswerkjosua.de](http://www.missionswerkjosua.de)



Freizeit 1:

Ferien in Sachsen-Anhalt, Thüringen,  
Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern,  
Niedersachsen, Schleswig-Holstein u. a.

Freizeit 2:

Ferien in Berlin, Brandenburg u. a.



# LEITER- UND MITARBEITERSCHULE FÜR BERUFSTÄTIGE

Wen soll ich senden?

LAST CHANCE



- Einführungswoche im September 2018
- 7 Schulungs-Wochenenden (1 WE pro Monat)
- Abschlusswoche im Juni 2019

ALLE  
INFOS  
HIER!



## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Christliches Missionswerk „Josua“ e.V. |  
Auflagenhöhe: 3500 | Inhalt: Der „Josua Bote“ enthält immer einen kurzen biblischen Lehrteil und Informationen über die Arbeit des Missionswerkes „Josua“ e.V. | Versand: Kostenlos jeweils Mitte März, Juni, September und Dezember des Jahres. | Anzeigen: ... geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für die Anzeigeninhalte sind die auftraggebenden Werke und Organisationen verantwortlich. | Bildnachweis: S1: © unsplash-roya-annmiller.com, S26: © BillionPhotos-shutterstock.com, alle anderen Bilder: © pixabay oder © Missionswerk Josua



Christliches  
Missionswerk „Josua“ e.V.

☎ (03 54 51) 947 04    ✉ (03 54 51) 947 03  
@ info@mw-josua.de    🌐 www.missionswerkjosua.de  
📄 Zagelsdorf 8, 15936 Dahme/Mark

Wir sind telefonisch von Montag bis Freitag von 9.00–12.00 Uhr und 13.00–15.30 Uhr erreichbar.

### Bankverbindung

Inhaber: Christliches Missionswerk „Josua“ e.V.  
Bank: Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam  
IBAN: DE08 1605 0000 3630 0223 90  
BIC: WELADED1PMB